

Zusammenfassung Mailverkehr mit Marianne Frei und Martin Lauber: (Start siehe ganz unten)

Mittwoch, 26. Juni 2024

----- Weitergeleitete Nachricht von info@walter-oscar-grob.ch -----

Datum: Wed, 26 Jun 2024 18:01:35 +0200

Von: info@walter-oscar-grob.ch

Betreff: Re: USB-Stick mit Fotos von Grob-Bildern

An: marianne frei <frei.marianne@bluewin.ch>

Hoi Marianne

Es freut mich, dass es dir in den Ferien gefallen hat. Und schon wieder Pläne :)

Wenn du die Beilage immer noch nicht anschauen kannst, dann sage es mir bitte, damit wir die Seestrasse-Bilder bald abschliessen können; wahrscheinlich magst du die eine Zeitlang auch nicht mehr sehen?

Danke für die guten Wünsche zu meinen Ferien - ich freue mich.

Gruss, Werner

Zitat von marianne frei <frei.marianne@bluewin.ch>:

Guten Tag Werner

Vielen herzlichen Dank für den USB-Stick! Leider kann ich das Bild in Fake Room nicht öffnen. Es kommen nur "Hieroglyphen" :-(

Die andern Bilder sind echt schön! Die höchste Auflösung kann mein PC nicht umsetzen, ist aber für mich kein Problem, da ich zur Zeit nicht im Sinne habe einen Kunstdruck herzustellen.

Wir hatten eine tolle, sonnige Wanderwoche im Stubaital. In zwei Wochen bin ich dann im Wallis am Wandern: vom Val D'Anniviers ins Turtmantal.

Ich wünsche dir sonnige Tage und einen erlebnisreichen Aufenthalt in Spanien....

Lieber Gruss
Marianne

Am 24.06.2024 um 15:00 schrieb info@walter-oscar-grob.ch:

Liebe Marianne

Wie geht's in den Ferien? Heute habe ich dir noch kommentarlos den versprochenen USB-Stick mit den Fotos deiner Bilder in verschiedenen Auflösungen geschickt. Die höchste Auflösung brauchst du nur, wenn du die Dateien für einen Kunstdruck oder die Langzeit-Archivierung verwenden willst. Gerade auf einem USB-Stick sind sie etwas "gschtabig" und du brauchst u.U. Geduld.

Auf der Foto namens "20240623_Echtes_Bild_in_Fake_Room", siehst du, was mit Spezialsoftware möglich ist; den virtuellen Raum habe ich wegen seiner passenden Farben gewählt.

Auf ein Wiedersehen 2026 :) in Horgen. Vielen Dank.

Werner

=====

Das ist ein Nachzügler, weil ich deine Mailadresse falsch geschrieben hatte. Den Herr Lauber habe ich aber richtig informiert...
Gruss, Werner

Guten Morgen Marianne,
Grüezi Herr Lauber

Das kommt davon, wenn man sozusagen als Handlungsreisender in Sachen Kunst mit einer riesigen Mappe schwitzend zu Fuss unterwegs ist: "Hesch en Picasso debii ?" kommentierte der unvermeidliche Witzbold von der Gartenbeiz aus.

Nach unserer kleinen Sitzung vom Donnerstag, 13. Juni, habe ich die Bildinformationen etwas ergänzt, siehe

<https://www.smugmug.com/gallery/n-bTfD4k>

, so dass dieser Link jetzt beliebig verteilt werden kann. Marianne: wie gewünscht habe ich extra für deinen Laptop eine hellere Version des Nachtbildes erstellt. Schrecklich, aber bitte...:)

Damit auch inskünftig die Kunstwerke identifiziert werden können, führen wir vom Verein Walter Oscar Grob für jedes eine separate, eindeutige Archivnummer. Im aktuellen Fall heissen diese:

GA181625 und **GA181630**

Die Nummern sind auch in der Information neben den Bildern vermerkt, Beispiel siehe Beilage. (übrigens erhält man die gezeigte Darstellung, indem man zuerst aufs Bild klickt und dann mit dem kleinen weissen Info-Button links oben spielt...).

Dort ist jetzt auch der Download-Button sichtbar, der gleich nach dem Klicken eine hochwertige Datei für eure Doku liefert. Falls zu gross, müsst ihr sie selbst für eure Zwecke verkleinern. Das funktioniert mit jedem anständigen Bildbearbeitungsprogramm. Marianne: du erhältst von mir noch einen USB-Stick mit den Dateien zugeschickt. Damit warte ich aber bis nach deinen Ferien.

Herr Lauber: Ihr Hans Erdin geht mir nicht aus dem Kopf; bitte fragen Sie ihn doch bitte, ob er früher in Zürich Nord gewohnt hat und ob er die Gitarrenlehrerin Frau Nüesch und ihre Söhne Fritz und Hardy kennt?

Ich freue mich, dass die frühen Grob-Werke in guten Händen bleiben, auch wenn vorerst "nur" in der Dépendance des Horgener Ortsmuseums SUST.

Mit freundlichen Grüssen

Werner Krapf, Natel 076 471 90 56

Verein Walter Oscar Grob, www.walter-oscar-grob.ch

15. Juni 2024

Liebe Frau Frei,
sehr geehrter Herr Lauber

Nach meinem heutigen Telefongespräch mit Ihnen, Frau Frei, nehme ich auch Herrn Lauber auf den Verteiler dieses Mails, quasi als Vorbereitung auf unser Treffen bei Ihnen, morgen Donnerstag, 13. Juni, ca. 16 Uhr.

Gerne fasse ich kurz unsere Erkenntnisse zu den Bildern zusammen:

- Die Werke stammen von Walter Oscar Grob
- Die Datierung der Horgen-Werke ist zwar so wie sie ist, passt aber nicht zum Geburtsjahr 1920, weil der Künstler 1928 erst 8 Jahre alt war. Etwa ein typischer Fall von Kinderarbeit? Nein, in seinem Buch *Irdische und kosmische Bildwelt durchschauen* schreibt der Künstler: "Zu Weihnachten 1934 schenkte mir eine entfernte Tante einen Oelmalkasten und Malstunden, jedoch mit der schriftlichen Einschränkung, die Malerei nie zum Beruf zu machen. Daraufhin entanden meine ersten Stilleben und Landschaften in Oel." Meine Vermutung: es handelt sich bei Frau Freis Grob-Bildern um eine Auftragsarbeit, vielleicht zur Unterstützung des jungen Künstlers gedacht. Als Vorlage mussten zwei Fotografien genügen, deren Entstehungsdatum auf der Rückseite wahrscheinlich mit (19)29 und VIII 1928 vermerkt war. Die Gemälde selbst sind von 1937 oder 1938, glaube ich.

Gestern Dienstag habe ich im Atelier unseres Vereins die beiden Horgen-Werke mit unserer professionellen Ausrüstung (wenigstens die ist es...) fotografiert: eine definierte Lichtquelle, eine gleichmässige Ausleuchtung und die planparallele Ausrichtung der Kamera zur Vorlage sind bei uns Standard. Die Fotos eignen sich für Dokumentation, Druck und Publikation.

Wenn Sie auf den folgenden Link klicken, sehen Sie von den zwei Bildern je eine eingerahmte bzw. zugeschnittene Version plus die Rückseite. Bitte scrollen Sie rauf und runter.

<https://www.smugmug.com/gallery/n-bTfD4k>

Bis morgen also. Ich freue mich.

Werner Krapf
Präsident Verein Walter Oscar Grob
Tel. +41 76 471 90 56

P.S. Frau Frei, wenn Ihnen das Nachtbild zu dunkel vorkommt, bitte bedenken Sie, dass die Darstellung am Bildschirm von verschiedenen Faktoren abhängt, oft sind beispielsweise Laptops sehr dunkel eingestellt, um Strom zu sparen... An meinem Grossbildschirm zuhause kann ich eigentlich keinen Unterschied zwischen dem Original und der digitalen Abbildung feststellen. Bei Bedarf schicke ich Ihnen aber gern ein helleres Bild.

Guten Abend Frau Frei

Auch ich empfinde das helle Bild zu hell und das dunkle Bild zu dunkel, aber nach dem Live-Vergleich wird das schon besser werden, wenn auch nicht spektakulär anders. Das grosse Bild ist gleichermassen akzeptabel geworden, erfreulich. Ich verzichte darauf, es Ihnen jetzt zu schicken, weil ich sonst einen Teil der Arbeit doppelt machen muss.

Diese Woche bin ich (ausnahmsweise) beschäftigt, aber ich käme gern am Montag, 10. Juni vormittags bei Ihnen vorbei, um die beiden Werke gegen Quittung für maximal 4 Tage auszuleihen. Solange brauche ich zwar nicht, aber ich will mich auch nicht mutwillig selbst unter Druck setzen :)

Eine Bitte noch: Könnten Sie mir die Rahmenmasse des grösseren Bildes übermitteln, damit ich das passende Transportbehältnis mitnehme? Danke.

Gefällt Ihnen mein Termin? Falls nicht, kann ich ihn auch nach hinten schieben.

Bis zum nächsten Mal
Werner Krapf

Zitat von marianne frei <frei.marianne@bluewin.ch>:

Guten Abend Herr Krapf

Vielen Dank für die Bilder. Ehrlich gesagt, finde ich das helle Bild zu hell und das dunkle Bild zu dunkel. Ich denke auch, dass Sie das Bild in ihrem Fotostudio sicher noch besser hinkriegen.

Wie ist das grosse Bild geworden?

Wie schon besprochen, könnten Sie die Bilder leihweise in ihrem Fotostudio fotografieren.

Meine Natel-Nr. 076 329 06 93

Freundliche Grüsse
Marianne Frei

Am 01.06.2024 um 09:15 schrieb info@walter-oscar-grob.ch:

Liebe Frau Frei

Vielen Dank nochmals dafür, dass Sie die mir unbekannten Bilder Walter Grobs gezeigt haben. Die Fotos von gestern sind nicht schlecht geworden, aber es gäbe schon noch etwas Luft nach oben. Heute habe ich das Nachtbild digital ausgeschnitten und etwas mit der Beleuchtung gespielt. Um das Bild noch originalgetreuer abzubilden, müssten wir...

- eine **andere Lichtquelle** haben, das heisst ohne Neonlicht und ohne wolkenverhangenen Himmel
- eine **gleichmässigerer Beleuchtung** haben, welche jede Bildecke identisch ausleuchtet
- Ueber Hilfsmittel verfügen, die eine sog. **planparallele Ausrichtung der Kamera** zur Vorlage garantieren (wir beide haben's zwar nicht schlecht getroffen...:)

In unserem Fotostudio haben wir alles, was es dafür braucht. Vielleicht könnten wir gelegentlich auf die Idee von gestern zurückkommen und Ihre Bilder dort fotografieren?

Aber schauen Sie doch im Internet erst einmal das Nachtbild an. Wenn Sie auf den folgenden Link drücken, sehen sie zwei Varianten davon: heller bzw. dunkler. Wenn Sie auf ein Miniatur-Bild klicken, so gelangen Sie zur Grossansicht in sehr guter Qualität (und wenn Sie dann noch auf das kleine Lupensymbol klicken, können Sie gar die Leinwand inspizieren...)

<https://www.smugmug.com/gallery/n-wZJxjR>

Was gefällt Ihnen besser? Hell oder dunkel? Ich vermute, die "Wahrheit" liege irgendwo dazwischen...

Ich schlage vor, wir telefonieren bald wieder einmal miteinander? Könnten Sie mir noch Ihre Telefonnummer mitteilen?

Viele Grüsse
Werner Krapf
Tel. +41 76 471 90 56

Guten Morgen Frau Frei

Gerne komme ich übermorgen **Freitag, 31. Mai um 14 Uhr** bei Ihnen in Horgen vorbei.

Bis dann, danke.
Werner Krapf

Zitat von marianne frei <frei.marianne@bluewin.ch>:

Guten Abend Herr Krapf

Folgende Termine würden mir für eine Besichtigung der Bilder gehen:

Donnerstag, 30. Mai 11:00 Uhr oder 14:00 Uhr
Freitag, 31. Mai 11:00 Uhr oder 14:00 Uhr
Freitag, 7. Juni 11:00 Uhr

Welcher Termin würde Ihnen passen?

Ich wohne an der Seestrasse 155, 8810 Horgen. Der Eingang befindet sich bei der Stele. Bitte klingeln Sie bei M. Frei.

Freundliche Grüsse
M. Frei

Sehr geehrte Frau Frei

Von Herrn Martin Lauber, Sust-Präsident, habe ich erfahren, dass Sie zwei (?) Bilder haben, die Horgen vor ca. 90 Jahren zeigen. Offenbar gibt es noch Zweifel über den Künstler bzw. das Entstehungsjahr.

Herrn Lauber habe ich bereits bestätigt, dass es sich beim Künstler um Walter Oscar Grob (1920 bis 2000) handelt, allerdings kann ein Entstehungsjahr 1929 unmöglich stimmen, weil Walter Grob damals erst 8 oder 9 Jahre alt war - zu jung für so ein Werk.

Nachdem die Zahl 29 auf dem Bild laut Herrn Lauber eindeutig ist und kein Verschreiber, würde ich gerne selbst einen Blick auf das Werk werfen. Gerne nehme ich Ihr Angebot an, es bei Ihnen anzuschauen. Ich kann dazu auch ein paar Zusatzinformationen mitbringen. Für einen passenden Termin bin ich Ihnen dankbar, sagen Sie mir einfach wann und wo, ich bin flexibel. Ideal wäre eine Uhrzeit mit Tageslicht.

Ich freue mich immer, wenn ich ein mir unbekanntes Werk meines verehrten Lehrers sehen

darf.

Mit freundlichem Gruss
Werner Krapf, Präsident des Vereins Walter Oscar Grob
Tel. 076 471 90 56
28.05.2024
s.a. www.walter-oscar-grob.ch

Sehr geehrter Herr Lauber

Bingo! Nachdem ich unser Archiv durchsucht habe und Unterschriften von verschiedensten Bildern verglichen habe, kann ich Ihnen versichern, dass der Autor des Bildes "Dorfkern Horgen" (Ihre Nummer IMG_8033) unser verehrter Walter Oscar Grob ist, der 1920 geboren wurde und 2000 verstarb.

Was macht mich sicher?

1)
die Unterschrift auf Ihrem Bild ist dieselbe wie auf anderen Bildern. Ein Beispiel liegt dieser Nachricht bei. Dass er abwechselnd mit Walter Grob oder auch Walter Oscar Grob firmierte war seine Marotte.

2) Obwohl ich nur wenige Städteszenen von ihm kenne, bin ich im Archiv doch fündig geworden: 1937 hat er eindeutig geübt, wie man Stadthäuser möglichst wirklichkeitsgetreu malt, siehe Beilage Zeichnung "IMG_4343.jpg - Zürich".

Was irritiert mich?

1)
Die auf Ihrem Bild etwas undeutliche Jahreszahl 29 kann einfach nicht stimmen! Sie selbst, Herr Lauber, schreiben "möglicherweise 1929". Ich vermute, dass der Pinsel beim Signieren an der rauhen Leinwand kurz hängen blieb und die erste Ziffer eine 3 sein sollte. Die zweite Ziffer ist für mich am PC-Bildschirm noch undeutlicher.

Ich habe "Ihr" Bild IMG_8033 in unser Archiv aufgenommen und es mit der offiziellen Archivnummer GA181630 versehen. Danke!

Gerne würde ich bald einmal bei Ihrer Sust vorbeikommen und das bisher unbekannte Gemälde live anschauen. Geht das?

Mit freundlichen Grüssen
Werner Krapf, Präsident des Vereins Walter Oscar Grob und ehemaliger Schüler des Künstlers
Tel. 076 471 90 56
21.05.2024

P.S. Uebrigens scheint Horgen dem Künstler gefallen zu haben, siehe die beiden Traumbilder von 1946; schon gänzlich anders als die Szene aus der Stadt.

Guten Tag Herr Lauber

Danke für Ihre Anfrage, die uns im Verein Walter Oscar Grob natürlich ebenfalls interessiert. "Unser" Walter Grob wurde 1920 geboren. Ich kann mir nicht vorstellen, dass er mit neun Jahren schon reif genug für so ein Werk war. Gerne frage ich aber noch meinen Freund Josef Perchthaler um seine Meinung.

Wenn es Ihnen recht ist, geben wir Ihnen in ein paar Tagen eine verbindlichere Antwort.

Mit freundlichen Grüßen

Werner Krapf

18. Mai 2024

Montag, 13. Mai 2024 (bis Ende Juni, siehe ff)

▼ Ich möchte etwas fragen, bitte - zu Walter Oscar Grob

Von: Martin Lauber

Datum: 13.05.2024 (18:29:41 CEST)

An: info@walter-oscar-grob.ch

 1 Anhang

▶ Nachrichtenverlauf

 Text (16 KB) 

 Bilder wurden blockiert.
[Bilder anzeigen?](#)

To whom it may concern

Heute Morgen bekam ich ein Bild zu Gesicht, das ich noch nie gesehen habe und dessen Künstler ich nicht kenne. Es ist eine Szene im Dorfkern von 8810 Horgen. Gemalt hat es ein Walter Grob (möglicherweise 1929). Kann es sein, dass dies Walter Oscar Grob war?
Danke für eine kurze Einschätzung.
Freundliche Grüsse – Martin Lauber

Martin Lauber
Präsident Stiftungsrat


Sust Museum Horgen | Bahnhofstrasse 27 | 8810 Horgen
+41 76 574 36 14 | martin.lauber@susthorgen.ch | www.susthorgen.ch

Abgetaucht. Der versunkene Hafen von Horgen
Sonderausstellung vom 7. Oktober 2023 bis 9. Juni 2024

 IMG_8033.jpg (1,1 MB)  

